



## PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,  
Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22  
HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00  
Sa (VA) 18:00, So 9:30  
E-mail: [pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at](mailto:pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at)  
Homepage: [www.pfarre.sandleiten.at](http://www.pfarre.sandleiten.at)

SEPTEMBER 2006

- So. 3.9. **22. Sonntag im Jahreskreis**  
*Ev.: Mk 7, 1-8.14-15.21-23 Ihr gebt Gottes Gebot preis*  
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- Di. 5.9. 15.00 Seniorenklub  
18.45 Abendgebet (Kapelle)  
19.00 Pfarrgemeinderatssitzung
- Do. 7.9. 14.30 Stadtspaziergang auf den Spuren Mozarts  
13.45 Treffpunkt Pfarre Preis: € 10,-
- Sa. 9.9. 16.00 Maria- Namen -Feier in der Stadthalle mit Kardinal Schönborn
- So. 10.9. **23. Sonntag im Jahreskreis**  
*Ev.: MK 7, 31-37 Er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen*  
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)  
16.00 Maria- Namen -Feier in der Stadthalle mit Bischof Werth aus Nowosibirsk
- So. 17.9. **24. Sonntag im Jahreskreis**  
*Ev.: Mk 8, 27-35 Du bist der Messias. – Der Menschensohn muss vieles erleiden*  
9.30 Rhythmische Messe
- Dienstag 19.9. bis Freitag 22.9. keine Hl. Messen!
- Di. 19.9. 18.45 Abendgebet (Kapelle)
- So. 24.9. **25. Sonntag im Jahreskreis**  
*Ev.: Mk 9, 30-37 Wer der Erste sein will, soll der Diener aller sein*  
9.30 Kindermesse
- Di. 26.9. 14.30 Seniorenmesse mit anschließender Geburtstagsfeier
- Mi. 27.9. 19.30 Glaubensgespräch (F. Vock)
- Fr. 29.9. Abendmesse entfällt (Klausurtagung des Pfarrgemeinderates)

\*\*\*\*\*

*Wir brauchen die anderen,  
die wachen, wenn wir schlafen, die glauben, wenn wir zweifeln,  
die beten, wenn wir nur noch schweigen.*

*Wir brauchen die anderen, die mit uns gehen, die mit uns hoffen und bangen,  
die müde sind und nicht verzagen, die wir beanspruchen können und die wir  
mit unseren Sorgen und Nöten beladen.*

*Wir brauchen die anderen, die mit uns vor dir stehen,  
die dich bitten und fragen, und dir danken.*

## „Splitter“ zum Nahostkrieg

Negatives aus der Wochenzeitschrift „Christ in der Gegenwart“

Die Zeitschrift warnt davor, die neuen religiösen Revolutionäre im nahen Osten als wirrköpfige Heißsporne abzutun. „Diese bärtigen jungen Männer berechnen eiskalt die rationalen wie emotionalen Möglichkeiten ihrer Macht – einer Macht freilich weniger im Namen des Volkes als im Namen Allahs. Für die neuen Radikalen ist jeder weltliche Machtgewinn, der natürlich Opfer verlangt, Allahs Machtgewinn. Die alten Nationalisten wollten den Palästinenserstaat, die neuen Revolutionäre wollen den Gottesstaat. Dass sich die neuen religiösen Revolutionäre nicht nur gegen Israel und den Westen wenden, sondern auch den herrschenden arabischen Regimen gefährlich werden könnten, das wird in Ländern wie Ägypten, Jordanien und Saudi-Arabien mit Sorge betrachtet.

Das Potential der „zornigen jungen Männer“ in den arabischen Ländern werde sich noch dramatisch vergrößern, was vor allem zu weiteren innerarabischen Konflikten führen könnte. Darauf hat der Philosoph Peter Sloterdijk in der August-Ausgabe der Berliner Kulturzeitschrift „Cicero“ hingewiesen. Das rasante Bevölkerungswachstum in den arabischen Ländern und die Verarmung der Massen werde dem radikalen Islam weiteren Zulauf bescheren.

Wie die totalitären Bewegungen des 20. Jahrhunderts sei der politische Islam eine „Jungmännerbewegung“. In tausenden Koranschulen würde den jungen Männern ein kampfbetontes Weltbild geboten und würden sie, die aus der „anschwellenden Riesenwelle von Arbeitslosen und sozial Hoffnungslosen“ kommen, in den Begriffen des Heiligen Krieges gedrillt. Sloterdijk befürchtet, dass aus diesen Gründen in den kommenden 25 Jahren sowohl der Krieg gegen Israel als auch der Bürgerkrieg in arabischen Ländern „auf die intensivste Weise ausgelebt werden wird“.

Positives aus der Wiener Kirchenzeitung „Der Sonntag“:

Muslime gegen Gewalt. Die Teilnehmer der „Muslims of Europe Conference“ in Istanbul haben sich in der so genannten „Topkapi-Erklärung“ gegen Gewalt im Namen des Islams ausgesprochen und ein Bekenntnis zu Europa abgelegt: „Wir verurteilen und verabscheuen die gewalttätigen Aktionen einer kleinen Minderheit von Muslimen, die Gewalt und Terror gegen ihre Nachbarn und Mitbürger entfesselt haben, indem sie die Lehre des Islam verdrehen“, heißt es in der Erklärung. Zugleich betonen die Teilnehmer, dass die europäischen Muslime „in Europa zu Hause sind“: „Sie haben Beiträge zu Europas Vergangenheit geleistet und gestalten auch die Zukunft mit.“